P63 Projekt 63: Stadtquartiere II: Ankommen im neuen zu Hause

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 17.03.2016

Stadtquartiere II: Ankommen im neuen zu Hause

Geflüchteten ein neues zu Hause zu schaffen ist ein wesentlicher Baustein für gelungene Integration. Unser Ziel ist eine neue Willkommensarchitektur! Wir planen mit kleineren, dezentralen Standorten, da dort besonders gute Voraussetzungen für Integration bestehen. Bei allen Neubau- und Nachverdichtungsplanungen der landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften sehen wir Wohnungskontingente für Geflüchtete vor. Durch gutes Baulückenmanagement, Aufstockungen landeseigener Gebäude oder umgenutzte Bürogebäude erschließen wir kleinteilige Standorte. Die größeren entwickeln wir sozial gemischt. Wir geben dafür Teilflächen an Genossenschaften, Baugruppen, das Studierendenwerk oder Wohnungsbaugesellschaften. So können stufenweise funktionierende Wohnquartiere entstehen. Damit Integration gelingt, planen wir die modularen Unterkünfte mit städtebaulichen Qualitäten: Wir umgeben sie mit Grünflächen, sozialer Infrastruktur, Gewerbe und Anbindung an den Öffentlichen Nahverkehr. Wir nutzen die Vorteile von Holzmodulbauten, entwickeln dafür Prototypen und bauen ein Beratungsangebot mit den Berliner Forsten auf. Die Herausforderungen dabei, Geflüchteten ein neues zu Hause zu schaffen, sind für uns Anlass, planerische Gewohnheiten zu hinterfragen und Innovationen, wie Wohn-Sharing-Modelle, zu fördern. Wir denken bei der Planung der Unterkünfte an flexible Strukturen ohne Raumhierarchien und mit zuschaltbaren Flächen, sowie kompakte Grundrisse. So können wir sie in den nächsten Jahrzehnten als normalen Wohnraum nutzen und sparen Kosten.